



Kategorischer Imperativ (auch: Imperativ der Sittlichkeit)

= moralisches Handlungsprinzip



- #### verschiedene Ethiken
- Hedonismus**: Gut ist, was mir Lust verschafft.
 - Utilitarismus** (Utilitätsprinzip): Gut ist, was nützlich ist.
 - Eudaimonismus** (Aristoteles): Gut ist, was langfristig glücklich macht.
 - Mitleidsethik**: Gut sind Handlungen, die aus Mitleid entstehen.
 - heteronome Ethik**: ethisches, fremdbestimmtes Handeln nach Gesetzen, Geboten, Befehlen

Kantische Pflichtethik: Nur Handlungen, die aus Pflicht geschehen, sind moralisch. Dabei muss der gute Wille, d.h. der Wille das moralische Gesetz zu achten, vorhanden sein.

Kantische Pflichtethik

→ **deontologische Ethik**

schaut allein auf die Voraussetzung moralisch guten Handelns, d.i. die **Pflicht**

darf nicht aus den Folgen abgeleitet werden, sondern nur aus Argumenten der Vernunft, d.i. dem **guten Willen**

der gute Wille

= aus Achtung für das moralische Gesetz

„Es ist überall nichts in der Welt, ja überhaupt auch außer derselben zu denken möglich, was ohne Einschränkung für gut könnte gehalten werden, als allein der gute Wille.“

Nur etwas, das im Verstand liegt, ist erstrebenswert

guter Wille = wertvollstes Gut

sein voller Wert liegt im Willen selbst, denn er ist durch die Pflicht bestimmt

Die Folgen sind egal, solange der gute Wille vorhanden ist

die 3 Handlungstypen

- Handlung aus Pflicht = moralisch**
 - entsteht aus gutem Willen
 - moralischer Wert liegt in der **Maxime**
 - Notwendigkeit & Allgemeingültigkeit
- pflichtmäßige Handlung = kein moralischer Wert**
 - entspricht der Legalität
 - zweckgebunden
 - beeinflusst durch Neigungen
 - Maxime nicht allgemeingültig
- pflichtwidrige Handlung = unmoralisch**
 - illegal; verstößt gegen das moralische Gesetz, d.h. es widerspricht der Vernunft
 - nicht** allgemeingültige Maxime

Unterscheidung pflichtmäßiger & pflichtwidriger Handlungen:

- Auftreten der Maxime in Innere und äußere Maxime
- separate Prüfung beider Maximen → Imperativ bilden & auf Universalisierbarkeit prüfen

Beispiel:
 Ich will lügen, um jemanden zu schützen.
 Ich will lügen. → Lüge!
 Ich will jemanden schützen. → Schütze jemanden!

Die vollkommene Pflicht, die Wahrheit zu sagen steht über der unvollkommenen Pflicht, jemanden zu schützen zu wollen. Insgesamt ist die Handlung also pflichtwidrig und somit unmoralisch, weil das Lügen der vollkommenen Pflicht zur Wahrhaftigkeit widerstreitet und damit also der Vernunft.

Formeln des kategorischen Imperativs

- Universalgesetz-Formel:** „Handle nur nach derjenigen Maxime, durch die du zugleich wollen kannst, dass sie ein allgemeines Gesetz werde.“
- Naturgesetz-Formel:** „Handle so, als ob die Maxime deiner Handlung durch deinen Willen zum allgemeinen Naturgesetz werden sollte.“
- Selbstzweck-Formel:** „Handle so, dass du die Menschheit sowohl in deiner Person, als in der Person eines jeden anderen jederzeit zugleich als Zweck, niemals bloß als Mittel brauchst.“

Reich-der-Zwecke-Formel: „Handle so, als ob du durch deine Maxime jederzeit ein gesetzgebendes Glied im allgemeinen Reich der Zwecke wärest.“

Reich der Zwecke: = Kants moralisches Ideal: eine Gemeinschaft vernünftiger Menschen, in der keiner die anderen als Mittel zum Zweck benutzt.

Kategorischer vs. hypothetischer Imperativ

= Gesetz der Vernunft

- Bestimmung:**
- Handlung abstrahieren
 - Maxime bilden
 - Aus der Maxime den Imperativ bilden
 - Kann der Imperativ allgemein gelten?**

kategorischer Imperativ: „Wird sie [die Handlung] als an sich gut vorgestellt, mithin als notwendig in einem sich der Vernunft gemäßen Willen, so ist er kategorisch.“

hypothetischer Imperativ: „Wenn nun die Handlung bloß wozu anders als Mittel gut sein würde, so ist der Imperativ hypothetisch.“

Die Handlung ist in sich gut, also auch notwendig & allgemein gültig.

Handlung aus Pflicht

Bsp.: „Du sollst nicht lügen!“ → Egal, welches Ziel verfolgt wird, es ist immer unmoralisch zu lügen.

Die Handlung ist nicht in sich, sondern nur als Mittel zum Zweck gut.

Pflichtmäßige o. pflichtwidrige Handlung

Bsp.: „Verdiene viel Geld, um dir Luxusartikel kaufen zu können!“ → Es handelt sich um ein persönliches Ziel und hat somit keinen moralischen Wert.

die Maxime

= Prinzip des Willens o. Wollens

- Merkmale der Maxime:**
- subjektiv & selbst entworfen
 - bestimmt das Handeln
 - Prinzip; praktischer Grundsatz
 - äußert eine Absicht

Ist es vertretbar, dass die Maxime für alle gilt?

„Ja“:
→ Maxime ist moralisch
→ **kategorischer Imperativ**

„Nein“:
→ Maxime ist nicht moralisch
→ **hypothetischer Imperativ**

Maximen werden auf ihre **Allgemeingültigkeit** geprüft:

„Handle nur nach derjenigen Maxime, durch die du zugleich wollen kannst, dass sie ein allgemeines Gesetz werde.“